



Fischartenschutz und der Kormoran

Grundsätzlich sind alle Fischarten vom Kormoran betroffen, denn entgegen der Auffassung mancher Naturschutzverbände ist es beileibe nicht so, dass der Kormoran nur „Massenfischarten“ frisst. Untersuchungen der Mageninhalte von erlegten Kormoranen zeigten, dass alle in dem jeweils betroffenen Gewässer vorkommenden Fischarten und in beträchtlichem Umfang auch kleine Fische von Kormoranen erbeutet werden. Diese Beobachtungen decken sich mit der Feststellung, dass in betroffenen Gewässerabschnitten die Bestände aller Fischarten reduziert werden. Kormorane rotten i.d.R. keine Fischarten aus. Sie können aber einzelne Populationen auslöschen, wenn beispielsweise Fließgewässer durch Wehre in kleine Abschnitte zerteilt sind. Hierzu einige Beispiele.

Art	deutscher Name	FFH-RL (92/43/EWG)	Rote Liste						
			nach Bless et al. (1998)	Baden-Württemberg	Baden-Württemberg	Baden-Württemberg	Baden-Württemberg	Baden-Württemberg	Baden-Württemberg
Bachneunauge	II	2	1	0	3	3	3	3	
Flussneunauge	II/V	2	1	0	0	X	X	X	
Meerneunauge	II	2	1	0	0	X	X	X	
Atlantischer Stör	IV*	0	0	0	0	X	X	X	
Flunder	eE	0	X	0	0	X	X	X	
Mullsch	II/V	1	1	0	0	X	X	X	
Atlantischer Lachs	II/V	1	1	0	0	X	X	X	
Maifforelle		2	1	1	0	X	X	X	
Seeforelle		2	X	X	X	X	X	X	
Bachforelle		3	p	p	p	p	p	p	
Saesaibling		2	X	X	X	X	X	2	
Huchen	II/V	1	1	X	X	X	X	1	
Blaufelchen	V	eE	X	f	X	n.g.	n.g.	n.g.	
Gangfisch	V	eE	X	f	X	n.g.	n.g.	n.g.	
Sandfelchen	V	3	eE	X	f	X	3	3	
Kilch	V	3	eE	X	f	X	0	0	
Nordseeschnäpel	IV*	0	eE	X	X	X	X	X	
Äsche	V	3	3	3	2	3	3	3	
Hecht		3	n.g.	p	p	n.g.	n.g.	n.g.	
Karpfen (Wildform)		2	2	2	2	2	2	2	
Karpfen (Zuchtfarm)	eE	n.g.	n.g.	n.g.	n.g.	n.g.	n.g.	n.g.	
Rotauge	eE	n.g.	n.g.	n.g.	n.g.	n.g.	n.g.	n.g.	
Frauenkriemling	II/V	2	X	X	X	0	X	X	
Rotfeder	eE	n.g.	3	p	n.g.	n.g.	n.g.	n.g.	
Schleie	eE	n.g.	p	p	n.g.	n.g.	n.g.	n.g.	
Hasel		3	n.g.	n.g.	3	n.g.	n.g.	n.g.	
Döbel	eE	n.g.	n.g.	n.g.	n.g.	n.g.	n.g.	n.g.	
Aland		3	X	3	f	1	f	f	
Strömer	II	1	1	eE	1	eE	3	3	
Moderlieschen		3	3	eE	3	3	3	3	
Rapfen	II/V	3	n.g.	n.g.	n.g.	1	X	X	
Ukeltl. Laube	eE	n.g.	n.g.	n.g.	n.g.	n.g.	n.g.	n.g.	
Schneider		2	3	1	3	3	3	3	
Brachse	eE	n.g.	n.g.	n.g.	n.g.	n.g.	n.g.	n.g.	
Güster	eE	n.g.	n.g.	n.g.	n.g.	n.g.	n.g.	n.g.	
Zobel		3	1	X	X	X	X	X	
Karassche		3	2	0	2	3	2	2	
Giebel	eE	n.g.	n.g.	n.g.	n.g.	n.g.	n.g.	n.g.	
Bitterling	II	2	2	0	1	2	1	1	
Barbe		2	3	2	3	n.g.	n.g.	n.g.	
Nase		2	3	2	2	3	2	2	
Gründling	eE	n.g.	n.g.	n.g.	n.g.	n.g.	n.g.	n.g.	
Eltz		3	3	1	3	n.g.	n.g.	n.g.	
Zährle, Rußnase		2	f	X	f	0	X	X	
Schmerle		3	n.g.	n.g.	n.g.	n.g.	n.g.	n.g.	
Steinbeißer	II	2	2	eE	0	1	eE	eE	
Schlammpeitzger	II	2	1	eE	0	1	0	0	
Flussbarsch	eE	n.g.	p	p	n.g.	p	p	p	
Zander	eE	n.g.	f	f	f	n.g.	f	f	
Kaulbarsch	eE	n.g.	n.g.	n.g.	n.g.	n.g.	f	f	
Schütter	II/V	2	X	X	X	0	X	X	
Streber	II	1	X	X	X	2	X	X	
Zingal	II/V	1	X	X	X	0	X	X	
Wels, Waller		2	n.g.	n.g.	n.g.	n.g.	n.g.	n.g.	
Groppe	II	2	3	3	3	3	3	3	
Dreistachliger Stechling	eE	n.g.	n.g.	n.g.	n.g.	f	f	f	
Quappe, Tröschle, Rutte		2	2	0	1	1	n.g.	n.g.	
Aal		3	2	2	2	f	f	f	

Lachs

Junglachs (Smolts) halten sich vermehrt in offenen Gewässerbereichen auf, wo sie zur leichten Beute werden. Auch der lange Wanderweg der absteigenden Smolts könnte sich als bedeutendes Problem erweisen. Aufsteigende Lachse sind besonders an Fischaufstiegen bedroht, die von Kormoranen intensiv bejagt werden. Der erste in Baden-Württemberg gefangene, in die Rench zurückgekehrte Lachs wies einen klassischen „Kormoranbiss“ auf (siehe Bild). Es ist zu prüfen, inwieweit der Erfolg des Lachswiederansiedlungsprogramms vom Kormoran negativ beeinflusst wird.



Äsche

Äschen halten sich bevorzugt im freien Wasser auf, schließen sich bei Gefahr zu Schwärmen zusammen und haben eine geringe Vermehrungsrate. Dies macht sie gegenüber Kormoranfraß besonders anfällig. Insbesondere während der Laichzeit im Frühjahr, wenn sie sich auf Kiesbänken versammelt, wird die Äsche zu einer leichten Beute der Vögel.



Ihr Bestand gilt inzwischen überall als bedroht, in manchen Gewässern bereits als erloschen.

Strömer

Der Strömer weist eine eigene Unterart nördlich der Alpen mit Verbreitungsschwerpunkt in Baden-Württemberg auf. Er wird meist nicht größer als 20 cm und wächst daher dem Kormoran „nicht aus dem Schnabel“. Im oberen Hochrhein, wo aufgrund schweizerischer Initiative eine regelmäßige „Kormoranwacht“ die Fischbestände schützt, haben sich die Strömerbestände relativ gut erholt. Im Restrhein unter starkem Kormorandruck gelingen bisher allenfalls Einzelnachweise der Art.



Groppe

Bislang galt die Groppe aufgrund ihrer Lebensweise nicht als vom Kormoran gefährdet. In den letzten Jahren wurde jedoch mehrfach beobachtet, wie Kormorane - im Flachwasser stehend - gezielt Steine umdrehen, um die darunter verborgenen Groppen zu erbeuten.



Legende

0	ausgestorben oder verschollen
1	vom Aussterben bedroht
2	stark gefährdet
3	gefährdet
p	potenziell gefährdet
n.g.	nicht gefährdet
eE	ohne Einstufung
X	natürlicherweise im Gebiet fehlend
f	gebietsfremd

FFH-RL (92/43/EWG)

- Anhang II: Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse, für deren Erhaltung besondere Schutzgebiete ausgewiesen werden müssen.
- Anhang IV: streng zu schützende Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse.
- Anhang V: Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse, deren Entnahme aus der Natur und Nutzung Gegenstand von Verwaltungsmaßnahmen sein können.
- prioritäre Art (*): Arten für deren Erhaltung der Gemeinschaft aufgrund ihrer natürlichen Ausdehnung besondere Verantwortung zukommt.

Rote Liste BRD nach Bless et al. (1998) Dussling, U. & Berg, R.

